

eine klare Fragestellung zu erzielen, da es wohl
schon bei der Untersuchung der Funde zu weit ab-
gefahren hätte.

Die einseitige Auswahl aus dem unübersichtlichen Material,
welche die grossen Brüche u. Regestwerke des letzten
Jahrhunderts notwendig vornehmen müssten,
genügt bei dem reichlichen Fingerring vor allem für
Rechts- u. Verwaltungsgeschichte gestellt werden
nicht mehr. Auch zu diplomatischen Untersu-
chungen im engeren Sinne - Schrift- und Die-
tarenvergleich - genügen die Brüche nicht, während
gerade da für Verwaltung u. Verfassung noch viel
zu gewinnen wäre. Wie Prof. Hübner, der wohl
der beste Kenner der originalen Bestände in Italien
ist, in dem Aufsatze von den Aufgaben der
Geschichtsforschung in Italien sagt, wartet
in den süditalienischen Archiven eine sehr grosse
Masse von Material auf die Bearbeitung und
daher wird auch, wie ich glaube, die ganze stufen-
weise Verwaltung in Sizilien erst aufgearbeitet
sein. Vor dem Krieg hatten Feder Schenker in
Nikolstadt u. Frau Niese in Sizilien diese
notwendige Arbeit begonnen. Die nachgelassenen
Akten Nieses, in die auch Prof. Dink im Herbst
letzten Jahres in Rom Einsicht nehmen liess,
sind für ernsthafte Forschungen viel versprechend
und eine Fortsetzung auch für die deutsche Geschichts-